

Spielszenen „Im Jugendheim“

Spielszene: Im Heim ? Ist Milar ein Jude oder Arier ? Jungen und Heimleiter in mehren Spielszenen zu Milar

Spielszene : Ankunft von David

- Ort: Zimmer im Heim, David hat noch ein Handtuch um den Kopf, gerade hat man ihm die Haare geschnitten.
- David: Das ist ja grausam, das Haarschneiden zwickt und zieht ja furchtbar. Ich kann das ja verstehen, wegen der Läuse, aber schärfer könnte das Messer schon sein.
- Jiri: Rosen, stell dich nicht so an, Ordnung muss sein. Halte dich an die Ordnung und wir werden uns verstehen. Solltest du aber meinen, deine Wege zu gehen, dann wirst du Schwierigkeiten haben, die dir nicht gefallen werden. Unser Jugendheim steht im Wettbewerb mit anderen Heimen und wir haben einen guten Platz errungen. Hilf mit, dass wir diesen Platz auch weiterhin verteidigen können.
- Heimleiter tritt auf
- Pinkas: Tag David, ich bin der Heimleiter Herr Pinkas, Du bist ja gerade angekommen, ich hoffe du wirst dich hier bei uns wohl fühlen. Ich mache dich jetzt mit den Regeln bekannt...
Keine Nahrung aufbewahren
Nicht mit Tabak handeln
Bett richtig machen
Nicht mit nacktem Oberkörper arbeiten
So jetzt packe deinen Koffer aus:
- Der Heimleiter verlässt die Stube wieder...
- Milar: Du bist der Neue, wie?
Die vom Transport haben deinen Koffer gebracht! Ich bin Karl Milar aus Berlin.
- David: Ich heiße David, David Rosen und ich komme aus dem Ruhrgebiet.
- Milar: Haste eene Zigarette für mich? Die könnte ich jetzt gut gebrauchen, die sind hier schwer zu kriegen!
- Jiri: Du verkaufst noch deine Seele für eine Schachtel Zigarette, Dicker.
- Junge: Für eine Schachtel? Für eine Schachtel verkauft er ganz Israel.
- Milar: Schade, du ahnst nicht wie sehr mir die Lunge pfeift.
Haste wenigstens was, wat wir eintauschen können, gegen Zigaretten?
- Junge : Lass dich nicht unterkriegen neuer!
- David: Wo kann ich meinen Koffer unterbringen Karl?
- Karl: Wo? Dumme Frage! Natürlich am Kopfende vom Schlafplatz. Du liechst übrigens neben mir! Hoffentlich schnarchste nich, det macht mich verrückt.
- Jiri: Pass auf, Neuer, dass dir der Dicke nicht an die Wäsche geht, wenn dann gib ihm eins auf die Pfoten. So nun haut euch hin. Morgen müssen wir wieder früh aufstehen, David muss in die Psychiatrische, und wir anderen haben ja auch unseren Job 56.45 Uhr ist die Nach zuende

Licht weg, Ruhe , Musikeinspielung

Licht langsam aufziehen

Ort: Zimmer im Heim, Karl fegt und gönnt sich keine Minute Pause.

Bettgestell,
David Haken, Koffer,

Kranker Junge : Hör auf den Staub so hoch zu wirbeln und feg vernünftig so dass er uns nicht ins Gesicht fliegt.

Gleicher Raum / Ein junge bringt Suppe und Teller / Brot / setzen sich auf die Betten oder stehen herum

David: Mensch, ich hab keinen Hunger auf diese Suppe. Und denn noch das alte verschimmelte Brot!

Kranker Stell dich nicht so an David. Das Essen hier ist lebenswichtig und zu überleben, hast du dir doch vorgenommen. Also spül die Brühe mit dem Brot hinunter!

Jiri: Ihr glaubt nicht, was die Prominenz an Paketen bekommt. Das Wasser läuft einem im Mund zusammen, wenn man nur daran denkt! Heute waren es drei Pakete für die Kammersängerin Seelinger zerrissen und wir mussten alles wieder neu verpacken. Da kamen Dinge zum Vorschein, Dinge die ihr euch kaum vorstellen könnt: Dosen, Ölsardinen und Krebschwänze, Krabben und eine Hartwurst so dick wie mein Arm und mindestens einen halben Meter lang!

Junge: Die Seelinger ist eine ganz alte Frau, und wohnt in einem Prominentenzimmer in der Bodenbacher Kaserne. Ich habe die schon mal gesehen. Sie soll einen hohen preußischen Orden haben und mit dem Bruder von Kaiser Wilhelm befreundet gewesen sein. Zwei uneheliche Söhne soll sie auch haben, Grafen sollen sie sein und adeliges Blut in sich haben.

Mehrere Jungs durcheinander: Eine Wurst, so dick wie ein Arm? /

Eine ganze Wurst
für sie ganz alleine! /

Prominent müsste man sein und mit dem Bruder von Kaiser Wilhelm ein Techtelmechtel haben!

Die Ordnung schien dahin zu sein. Einer der Burschen griff sich von einer Pritsche eine Decke und warf sie über. Geziert wie ein Mädchen stolzierte er in der Mitte des Raumes umher und wiegte mit den Hüften. Vor David blieb er stehen, machte einen Knicks und lispelte:

Herr Graf, wie wäre es mit uns zweien?

Die Jungen grölten und lachten so laut sie konnten und wollten. Aber nur für kurze Zeit hatten sie das Getto und die anderen schlimmen Dinge vergessen. Danach löffelten sie ihre bereits kalt gewordene Suppe.

Jungs guckt euch den an (Lachen) , ist das nicht komisch? So viel Spaß hatten wir lange nicht mehr!

Jiri

Hoffentlich hat das eben keiner mitbekommen. Wenn einer von den Wachleuten mitgekriegt hat, dass wir so laut gelacht haben gibt es bestimmt ganz viel Ärger. Ich hab ein solches schlechtes Gewissen! Mensch, am schwarzen Brett steht, dass jedes Zimmer ein eigenes Gedicht haben soll.

Kranker

Junge

Das würde mich interessieren

David

Setzt sich in die Ecke und schreibt, die anderen liegen auf dem Bett oder haben den Raum verlassen

David spricht vor sich hin :

Wir sind des Gettos Jugend,
wer sich zu uns gesellt,
lernt kennen unsere Tugend,
die uns zusammenhält.
Wir gehen Seite an Seite,
einmal wird Freiheit sein...!

Karl Milar: stürzt ins Zimmer:

Da bin ick wieda,
Mensch watt ich erlebt habe

Ick dachte, mir trifft der Schlag, als der mir verklickerte, ick müsste in det Rassenbiologische Amt nach Leitmeritz. Dort wollen se mir untasuchen. Weil ick so janich jüdisch aussehe, vastehste? Weil ick blonde

Haare habe und blaue Oogen, wollen se mir dort in de Mangel nehmen! Übamorjen bejleitet mir eena von de tschechischen Gendarmen nach Leitmeritz! Oh, Jott, bin ick uffjeregt!

Junge: Mensch, Karl! Vielleicht schicken die dich nach Hause!!

Karl Milar: Und wo soll ick hin? Meine Familie ist doch ooch gettorisiert!

Jiri Draußen gibt es doch auch Heime. Arische! Solche, in denen es weiß bezogene Betten gibt und satt zu Essen, ordentliches Essen, keine Brühe, kein verschimmeltes Brot. Stell dir das mal vor, endlich mel richtig satt essen!

Ort: / Licht geht weg, es wird dunkel Zimmer im Heim, Die Jungs liegen in ihren Betten.

Karl Milar: David? Biste noch wach? Ick kann nicht schlafen.

David: Wie soll man schlafen, wenn du nicht ruhig liegen kannst! Was ist denn ?

Karl Milar: Ick kann nicht schlafen weil ick so nervös bin das ick schon zittere. Ick möchte nämlich wissen, was mir da morjen erwartet!

Sprecher / Einige Tage später

David: Ist euch aufgefallen das der Dicke nicht da ist ?

Jiri Sei doch froh das der nicht da ist dann hast du mehr platz für dich in deinem Bett

Junge Der Dicke kommt schon, der ist an Fressen gewöhnt.

Kranker : Wir wurden heute Abend mal wieder richtig satt. Wir hatten unseren Spass.

Sie waren laut und lachten (Stimmengewirr)

Pinkas:
i Seit nicht so laut. Ihr wisst doch dass es verboten st laut zu lachen. Wir wollen doch kein schlechtes Bild auf unseres Heim werfen, wir haben einen guten Platz bei dem Vergleich aller Heime errungen.

Karl Millar kommt herein

Millar: Hey David, wilste wissen was die mit mir gemacht haben?

David: Ja, erzähl was haben die mit dir gemacht wieso musstest du denn nach Leimeritz

Karl: Ich war da, weil die gucken wollten ob ich wirklich ein Jude bin! Die meinen ich sehe so arisch aus. Die haben meinen ganzen Körper untersucht meine Ohren, meinen Hals, meinen Mund ... Dann haben die noch Fotos von mir gemacht sogar welche wo ich Nackt drauf bin. Aber ich weiß jetzt genau so viel wie vorher.

David: Vielleicht gehen die Untersuchungsunterlagen nach Berlin , du weißt doch das für die Nazis alles in Berlin passiert.

Karl: So wird's sein, David, schlaf jut.

Licht weg, Dunkelheit

Sprecher : einige Tage später

Karl: Rate mal Rosen, was mit mir geschehen wird?

David: Hitler ist tot und wir können alle nach Hause fahren?

Karl: Du bist nen Witzbold Rosen! Ick werde morgen mit einem Beauftragten nach Berlin ins Lehrlingsheim. Sie haben mich für Arisch erklärt. Ick sei kein Jude, ich habe keine Rassischen Merkmale, die mich als Jude erkennen lassen. Das Gutachten liegt bei Pinkas im Büro.

David: Das freut mich für dich, aber du gestattest doch, dass ich vor Begeisterung nicht aus den Latschen kippe. Du gehst fort aus dieser Hölle aber ich und Tausend andere bleiben noch hier und müssen die Qualen ertragen.

Karl: Aber da kann ich doch nicht für. Ich habe halt das Glück.

David: Nein freu dich ruhig aber ich wollte es dir nur noch mal sagen . Ich wünsche dir ein schönes Leben.

Karl: Ich kann nicht einschlafen ich bin so aufgeregt auf morgen.

David: Dann liegt doch wenigstens ruhig

Licht weg / Dunkelheit / Ende der Szene